

Laudatio auf Michael Kuhn

Michael Kuhn ist für mich untrennbar mit der OAG Bonn verbunden; schon bei meinen ersten Kontakten zu den Ornithologen im Raum Bonn war er immer dabei: kenntnisreich, bescheiden und selbstsicher. Geographisch deckte er den Nordwesten unseres Gebietes ab, nämlich das Braunkohlegebiet und das Erfttal, und von den Lebensräumen sind es die ausgedehnten Agrarfluren der Börden und die Seenlandschaft der Ville.

Seine Mitarbeit in der Bonner OAG war mustergültig. Die Methodik der Probeflächenkartierung leuchtete ihm so sehr ein, dass er nicht nur an der Minutenfelderfassung im Abstand von 5 Jahren über 35 Jahre sein Meßtischblatt bei Erftstadt bearbeitete. Von der rund 450 km²großen Zülpicher Börde untersucht er seit 50 Jahren regelmäßig eine 30-50 km² große Teilfläche regelmäßig auch heute noch. Über die Veränderung der Avizönose intensiv genutzter Agrarflächen besitzen wir deshalb ein einmaliges Datenmaterial.

Was ihn besonders hervorhebt ist seine unglaubliche Artenkenntnis. An sein feldornithologisches Fachwissen reichte zu meiner Zeit niemand im Museum Koenig in Bonn heran, und so war es nur folgerichtig, dass er lange Zeit der Seltenheitenkommission der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft angehörte.

Seit den 1980er Jahren traten in Bonn vermehrt Mischpaare verschiedener Großmöwenarten und -unterarten auf. Es war ganz selbstverständlich, dass Michael Kuhn zu Begutachtung geholt wurde; er entdeckte u.A. Paare von Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwen in unterschiedlichen Zusammensetzungen sowie in allen Alterskleidern.

Seine großartige Kooperationsbereitschaft zeigte sich mir besonders, als ich im Auftrag der NWO dazu aufrief, eigene Beobachtungslisten nicht mit dem eigenen Ableben zu beerdigen, sondern vielmehr zu Lebzeiten dafür zu sorgen, dass die Daten in digitaler Form archiviert werden. Nachdem ich schon ein bedeutendes Material zusammengetragen hatte, meldete sich Michael Kuhn und bot seine beachtlichen Mengen an Beobachtungsdaten an. Später bot er an, die Digitalisierung unter Mitwirkung Dritter (so auch Katrin Schidelko) machen zu lassen und schließlich erklärte er sich bereit, die Methodik zu erlernen und seine Daten selbst elektronisch zu erfassen. Er hat mir schließlich eine Liste mit über 150 000 Beobachtungen übergeben.

Seine äußerst sorgfältig aufgebaute Liste habe ich dann für die Bedürfnisse der Datenbank Miniavi umgeschrieben und dafür auch mit Koordinaten versehen. Dabei zeigte sich, dass Michael Kuhn nicht nur in Deutschland, sondern faktisch in allen europäischen Ländern (inkl. Türkei) ausführliche Beobachtungsreisen durchgeführt hatte. Besonders zu erwähnen sind die Kanaren, Azoren, Mallorca, Portugal, Spanien, die Niederlande und Finnland.

Mit Michael Kuhn bekommt die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft zweifellos einen sehr qualifizierten Preisträger.

Goetz Rheinwald